

## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020



Hochschule	<b>Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe</b>			
Ggf. Standort	Lemgo			
Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	<b>Digitalisierungsingenieurwesen</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Engineering</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	/			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)				
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	26			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor			

Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	-
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	12.08.2020

## Inhalt

<b>Ergebnisse auf einen Blick.....</b>	<b>3</b>
<b>Kurzprofil des Studiengangs.....</b>	<b>4</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums .....</b>	<b>5</b>
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>6</b>
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	6
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	6
1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	6
1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	7
1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	7
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>8</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	8
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	8
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) .....	8
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO).....	9
2.2.2.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	9
2.2.2.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO) .....	11
2.2.2.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO).....	11
2.2.2.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	12
2.2.2.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO) .....	12
2.2.2.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	13
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	14
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) .....	15
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	15
<b>3 Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>17</b>
3.1 Allgemeine Hinweise.....	17
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	17
3.3 Gutachtergruppe .....	17
<b>4 Datenblatt .....</b>	<b>18</b>
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	18
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	19

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## **Kurzprofil des Studiengangs**

Die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen, die verteilt auf drei Standorte zum Zeitpunkt der Antragstellung über 50 Bachelor- und Masterstudiengänge anbot, in denen ca. 6.700 Studierende eingeschrieben waren. Das Fächerspektrum umfasst die klassischen Ingenieursdisziplinen, Wirtschaft, Studiengänge des Bauwesens und der Architektur sowie technische Studiengänge. Die Hochschule verfolgt nach eigenen Angaben das Ziel einer Vernetzung von exzellenter Lehre und angewandter Forschung. Die Lehre soll praxisbezogen gestaltet sein und Studierende frühzeitig in Forschungsprojekte einbinden.

Der neue Bachelorstudiengang ist am Fachbereich „Produktions- und Holztechnik“ angesiedelt und soll dort den Profilbereich Industrie 4.0 stärken. Der Studiengang vermittelt laut Hochschule Wissen und Kompetenzen zur Gestaltung von Produktionsprozessen ergänzt um digitalisierungsspezifische Lehrinhalte, um für ein Berufsbild bestehend aus Digitalisierungskompetenzen und traditionellen Ingenieursfähigkeiten zu qualifizieren.

Die Hochschule reagiert mit der Einführung des Studiengangs nach eigenen Angaben auf einen steigenden Bedarf seitens der Wirtschaft nach Mitarbeiter/inne/n, die sowohl das traditionelle produktionstechnische Wissen einbringen als auch IT-relevante Aufgaben beherrschen sollen. Die Absolvent/inn/en sollen befähigt werden, in modernen Produktionsumgebungen sowohl grundlegende Fertigungsverfahren, geeignete Produktionssteuerungsmethoden etc. einzusetzen sowie die IT-basierten Vernetzungen der Produktion zu gestalten.

Darüber hinaus werden gemäß Angaben der Hochschule Kommunikations- und Teamfähigkeit, Präsentations- und Moderationskompetenzen sowie Fremdsprachenkenntnisse vermittelt.

Zugangsvoraussetzungen sind der Nachweis der Fachhochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Qualifikation gemäß dem Landesgesetz sowie der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von i.d.R. sechs Wochen. Näheres regelt die Studiengangsprüfungsordnung.

### **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

Die Gutachtergruppe begrüßt, dass die Hochschule mit dem neuen Studiengang ein aktuelles und relevantes Thema bzw. Berufsfeld adressiert und einen eigenständigen Studiengang realisiert. Dieser trägt den neuesten Entwicklungen in der Industrie Rechnung, indem er die Themenfelder Industrie 4.0 sowie digitale Transformation aufgreift.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen, die erforderliche Methodenkompetenz sowie die berufsfeldbezogene Qualifikation für den Bereich Produktion und Digitalisierung. Er stellt damit die für einen Bachelorstudiengang notwendige breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind insgesamt stimmig im Hinblick auf das zu vermittelnde Abschlussniveau.

Das Curriculum ist eine ausgewogene Mischung aus naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen. Insbesondere der Ansatz, viele Fächer in seminaristischer Weise durchzuführen, spiegelt die Nähe von Dozierenden und Studierenden sowie den praxisorientierten Ansatz wider.

Der Studiengang wird den etablierten Prozessen der Hochschule zur Studienorganisation und Qualitätssicherung unterliegen und ermöglicht den Studierenden in seiner Konzeption eine gute Studierbarkeit.

## **1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien**

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### **1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Der Studiengang wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 4 der Studiengangsprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Gemäß § 17 der Allgemeinen Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende befähigt ist, innerhalb einer vorgeschriebenen Frist nach den Erfordernissen des Studiengangs eine Aufgabe aus ihrem oder seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen, fachpraktischen und gegebenenfalls gestalterischen Methoden selbstständig zu bearbeiten und zu dokumentieren. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 17 der Studiengangsprüfungsordnung zehn Wochen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

#### **Dokumentation/Bewertung**

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Studiengangsprüfungsordnung „Bachelor of Engineering“ vergeben.

Gemäß § 24 der Allgemeinen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in der aktuell von KMK und HRK abgestimmten Version in deutscher und in englischer Sprache bei.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

##### **Dokumentation/Bewertung**

Sämtliche Module im Curriculum sind Pflichtmodule. Diese sind einsemestrig konzipiert und umfassen fünf CP mit Ausnahme der Abschlussarbeit (12 CP) und des dazugehörigen Kolloquiums (3 CP).

Das Modulhandbuch enthält alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Prüfungsart und -dauer sind in §§ 10 – 15 der Studiengangsprüfungsordnung definiert.

Aus § 24 der Allgemeinen Prüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Diploma Supplement die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

##### **Dokumentation/Bewertung**

Gemäß des Studienverlaufsplan in der Anlage der Studiengangsprüfungsordnung verteilen sich die insgesamt 180 CP im Studiengang auf 30 CP pro Semester; davon entfallen 12 CP auf die Bachelorarbeit. Gemäß § 4 der Studiengangsprüfungsordnung liegt einem CP ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Der Schwerpunkt der Gespräche lag auf dem Profil und der curricularen Gestaltung des neuen Studiengangs, insbesondere in Abgrenzung zu den bestehenden Bachelorstudiengängen des Fachbereichs.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)*

#### **2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

#### **Dokumentation**

Der Studiengang soll in seiner Grundausrichtung Wissen über moderne Produktionssysteme gepaart mit spezifischen Inhalten der Digitalisierung vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt laut Hochschule auf der Vermittlung von ingenieurwissenschaftlichen und digitalisierungsspezifischen Grundlagen, um die Absolvent/inn/en in die Lage zu versetzen, in modernen Produktionsumgebungen sowohl grundlegende Fertigungsverfahren und geeignete Produktionssteuerungsmethoden einzusetzen als auch die IT-basierten Vernetzungen der Produktion zu gestalten.

Nach eigenen Angaben adressiert die Hochschule mit dem Studiengang den steigenden Bedarf der Industrie an ein kombiniertes Berufsbild bestehend aus Digitalisierungskompetenzen und traditionellen Ingenieursfähigkeiten. Zugleich soll mit dem neuen Studiengang die allgemeine Hochschulstrategie der TH OWL mit den Profilen Industrie 4.0, Raum & Kultur, Life Science und Umwelt & Ressourcen unterstützt werden, insbesondere der Profilbereich Industrie 4.0.

Im Diploma Supplement wird als zentrales Ausbildungsziel die Vermittlung von fachlichen Kompetenzen der klassischen Produktionstechnik und der Digitalisierung genannt, um in einer digital vernetzten Produktion souverän agieren zu können. Zudem sollen die Absolvent/inn/en Arbeits-, Produktions- und Fabrikssysteme gestalten, betreiben und optimieren können. Über die fachlichen Inhalte hinaus verfolgt der Studiengang zudem das Ziel, die Entwicklung der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Studierenden zu fördern.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Hochschule verknüpft moderne ingenieurwissenschaftliche und digitalisierungsspezifische Lehrinhalte zu einem neuen Bachelorstudiengang. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind für den Studiengang klar formuliert und für Interessierte sowie Studierende transparent dargestellt.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zu einer wissenschaftlichen Befähigung bei. Die angebotenen Veranstaltungen decken die gesamte Breite von der reinen Wissensvermittlung und dem Verstehen von Wissen, über den Einsatz und die Anwendung von Wissen bis hin zum Wissenstransfer ab. Sozialkompetenz wird im Studiengang z. B. im Modul „Projektmanagement/Studienprojekt“ gefördert; die wissenschaftliche Professionalität kann über die abschließende Bachelorarbeit erreicht werden.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen, die erforderliche Methodenkompetenz sowie die berufsfeldbezogene Qualifikation für den Bereich Produktion und Digitalisierung. Er stellt damit die für einen Bachelorstudiengang notwendige breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind insgesamt stimmig im Hinblick auf das zu vermittelnde Abschlussniveau. Der



Abschluss entspricht damit dem „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“. Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse befähigen nachvollziehbar zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit.

Auch tragen die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse in angemessener Weise zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung (Sozial-, Kommunikations- und Führungskompetenz) werden in einzelnen Modulen adressiert. Die Hochschule bietet zudem Zusatzangebote z. B. über das Institut für Wissenschaftsdialog an, welche die Studierenden sowohl in ihrer Studienorganisation als auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **2.2.2.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### **Dokumentation**

Das Curriculum umfasst Pflichtmodule zu ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächern, produktionspezifische Fächer, IT-spezifische Fächer sowie Fächer zur Ausbildung der Methoden- und Sozialkompetenz (z.B. „Business English“, „Projektmanagement/Studienprojekt“). In den ersten beiden Semestern stehen die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächer im Mittelpunkt. Vom dritten bis zum fünften Semester liegt der Fokus auf produktionspezifischen Inhalten. Im sechsten Semester ist neben drei Modulen die Abschlussarbeit vorgesehen.

In jedem Semester soll mindestens ein IT-spezifisches Fach angeboten werden, um kontinuierlich Fragestellungen der Digitalisierung zu thematisieren.

In allen Fächern sollen Bezüge zur praktischen Anwendung hergestellt sein. Jede Vorlesungsstunde wird laut Hochschule durch eine Übungs- oder Praktikumsstunde begleitet. Zum Teil arbeiten die Studierenden gemäß Angaben im Selbstbericht während des Semesters an Aufgabenstellungen aus der Praxis oder angewandten Forschungsprojekten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Curriculum stellt eine Fächerkombination mit Inhalten aus Maschinenbau, Produktionstechnik und Informatik dar und ist damit sehr breit angelegt. Im Hinblick auf das Eingangsniveau der Studierenden ist die Wahl der Fächer in den ersten beiden Semestern adäquat. Fächer wie „Technische Mathematik“, „Physik“, „Werkstoffkunde“ und „Technische Mechanik“ entsprechen dem Curriculum im ersten Semester vieler anderer ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge. Mit fortschreitendem Studium wird das Curriculum in Richtung Produktionstechnik und Informationstechnik gelenkt. Dabei werden Fächer der ersten Semester in den höheren Semestern integriert und für diese vorausgesetzt; so z. B. im fünften Semester im Fach „Werkzeugmaschinen und CNC-Technik“, in dem Kenntnisse in „Moderne Fertigungsverfahren“ (drittes Semester), „Mathematik“ (erstes und zweites Semester) und „Physik“ (erstes Semester) vorausgesetzt werden.

Nach einer Überarbeitung stellen die Modulbeschreibungen nun den geplanten Studienverlauf gut dar. In ihrer Kombination sind die Module geeignet, um die Qualifikationsziele des Studiengangs zu erreichen (siehe auch Kapitel 2.2.3). Insbesondere der Ansatz, viele Fächer in seminaristischer Weise durchzuführen, spiegelt die Nähe von Dozierenden und Studierenden sowie den praxisorientierten Ansatz wider. In den Fächern der Informationstechnik werden

Übungen in Modellierung und Programmierung durchgeführt, deren Aufgaben bzw. Inhalte der Produktionstechnik entnommen werden. Somit wird der Bezug Produktion-Informatik hergestellt.

Aus den Modulbeschreibungen wird nur in wenigen Fällen explizit auf die Erlangung von Sozial- und Methodenkompetenz eingegangen, darunter das Modul „Projektmanagement/Studienprojekt“ im vierten Semester. Angestrebt ist es, diese Kompetenzen auch in anderen Fächern in Form von Gruppenarbeiten, Planspielen etc. zu vermitteln. Die sonstigen Aktivitäten des Fachbereichs bzw. der Hochschule, wie z. B. das FabLab oder die angrenzende SmartFactory OWL (siehe 2.2.2.4), sind nicht explizit im Curriculum genannt, könnten aber die Attraktivität des Modulhandbuchs und damit auch des Studiengangs insgesamt steigern.

Eine Verknüpfung der Module soll mit einem sogenannten „Lernträger“ hergestellt werden, einem Produkt, welches in vielen Fächern als durchgehendes Beispiel verwendet werden kann. Der Lernträger ist eine gute Idee, die sich noch in der Entwicklung befindet.

Einzelne, für die Digitalisierung empfehlenswerte Fächer, wie z. B. Fabrikautomatisierung, sind im Portfolio des Fachbereichs, aber nicht im Curriculum des Digitalisierungsingenieurwesens zu finden. Das ist der Vielfalt der sonstigen Fächer geschuldet. Weiterhin sind in den Modulbeschreibungen wenige Verfahren zur Simulation oder auch zur Optimierung explizit beschrieben. Die Modulnamen, wie z.B. „Product Lifecycle Management“ und „Produktionsplanung und -steuerung“, lassen zwar auf die Verfahren schließen, werden aber nicht erwähnt; hier könnte die Hochschule noch das Modulhandbuch nachbessern.

Das Studium wird mit einer zwölfwöchigen Bachelorarbeit und dem zugehörigen Kolloquium im sechsten Semester beendet. In diesem Semester werden auch noch drei Fächer gelesen und geprüft, die Prüfungen können vor Beginn der Bachelorarbeit abgelegt werden und „stören“ die Durchführung dieser daher nicht. Die Bachelorarbeiten am Fachbereich werden häufig in Unternehmen der Region durchgeführt und bereiten die Absolvent/inn/en auf die Praxis vor. Sofern Vorpraktika seitens der Unternehmen verlangt werden, kann es vereinzelt zur Verlängerung des Studiums führen.

Die Bezeichnung des Studiengangs ist neu und kann nicht direkt mit anderen verglichen werden. Als Vergleich kann ggf. die „Wirtschaftsinformatik“ herangezogen werden, die auch zwei weit gefasste Fachrichtungen in speziellen Nischen kombiniert. Die Bezeichnung „Digitalisierungsingenieurwesen“ trifft daher das Ansinnen des Fachbereichs, die Produktionstechnik enger mit der Informationstechnik zu verknüpfen. Allerdings lässt die Teilbezeichnung „Ingenieurwesen“ viele weitere Kombinationen, z. B. Digitalisierung in der Elektrotechnik oder im Bauingenieurwesen, zu.

Das Studiengangskonzept sieht zunächst keine Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium in Form von Wahlmöglichkeiten vor; das Curriculum ist fest vorgegeben. Innerhalb der Module besteht allerdings die Möglichkeit, Projektarbeiten nach eigenem Interesse zu gestalten. Nach den gemachten Erfahrungen der ersten Kohorten des Digitalisierungsingenieurwesens wäre es sinnvoll zu prüfen, ob Wahlfächer eingeführt werden könnten.

Generell handelt es sich fachlich und inhaltlich um ein schlüssiges Konzept, welches die Studierenden gut auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Um mehr Freiraum im Studium zu ermöglichen, könnte die Hochschule die Ausweisung von Wahlbereichen im Curriculum prüfen.

### **2.2.2.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

#### **Dokumentation**

Ein Mobilitätsfenster ist im Studiengang nicht curricular verankert. Die Hochschule führt an, dass individuelle Auslandsaufenthalte durch die Vereinbarung von Learning Agreements und die Anrechnung von Leistungen sowie durch Beratung seitens der Hochschule unterstützt wird.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Studieren im Ausland wird durch die Hochschule in angemessener Weise gefördert: das International Office steht für Beratungen zur Verfügung, das Prüfungsamt ist bestrebt, im Ausland erbrachte Leistungen anzuerkennen. Sofern Module im Ausland erbracht werden, die nicht genau zu dem Curriculum des Studiengangs passen, können diese zum Teil vorhandene Module ersetzen (Anerkennung) oder für ein anschließendes Masterstudium angerechnet werden, um die Lücke zwischen dem sechssemestrigen Bachelorstudiengang und einem dreisemestrigen Masterprogramm aufzufüllen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.2.2.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

#### **Dokumentation**

Am Fachbereich sind 16 Professuren angesiedelt, von denen neun die Lehre im neuen Studiengang abdecken. Der Fachbereich hat eine neue Professur im Bereich Produktionsinformatik und Ingenieurmathematik ausgeschrieben, die sich derzeit im Besetzungsverfahren befindet. Die Hochschule strebt an, die Professur zu Studienbeginn besetzt zu haben.

Hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote bietet die zentrale Einrichtung der TH OWL, das Institut für Wissenschaftsdialog. Den Lehrenden stehen zudem die Angebote des NRW-Bildungszentrums offen. Auch unterstützt die Hochschule Lehrende nach eigenen Angaben mit zwei spezifischen Konzepten, die eine Verbesserung der Lehrkompetenz fördern sollen. Neuberufene Professor/inn/en werden im ersten Jahr durch eine Kommission begleitet.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Personal ist in ausreichender Anzahl und Qualität vorhanden. Am Fachbereich besteht eine Mischung aus Professor/inn/en mit langjähriger Lehr- und Forschungserfahrung und neu hinzugekommenen Lehrkräften, die Themen des Digitalisierungsingenieurwesens besetzen bzw. Kompetenz in „modernen“ Themen mit einbringen. Eine weitere ausgeschriebene Professur, deren Besetzung weit fortgeschritten ist, wird den Studiengang fachlich ergänzen. Aufgrund der geplanten Anzahl an Studienanfänger/inne/n erscheint die Betreuungsrelation ausreichend.

Angebote zur didaktischen und fachlichen Weiterbildung werden in angemessener Weise von der Hochschule vorgehalten.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

##### **Dokumentation**

Der Studiengang wird am Campus Lemgo angeboten. Dort stehen laut Hochschule Hörsaal- und Seminarraumflächen im Umfang von 1,546 m<sup>2</sup>, Laborflächen mit 2,141 m<sup>2</sup> und Büroflächen von 718 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Die Laborausstattung umfasst Produktions- und Fertigungsmethoden für Holz, Kunststoff und Metall als auch Fertigungstechnologien wie Laserauftragsschweißen, Laser-Direktstrukturierung oder additive Fertigung in Metall und Kunststoff. Zudem gibt es ein FabLab.

Im Fachbereich sind gemäß Angaben im Selbstbericht nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innenstellen im Umfang von 1,28 vorgesehen.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die sächliche und räumliche Ausstattung in Form von Laboren und gut ausgebauten PC-Schulungsräumen ist sichergestellt und gewährleistet eine adäquate Durchführung der Lehre, die auch bei studienübergreifender Nutzung durch entsprechende Planung gegeben ist. Zusätzlich wird über das sogenannte FabLab die Praxiserfahrung der Studierenden im Bereich der Produktion und Digitalisierung unterstützt. Des Weiteren existiert seit 2016 der Forschungsschwerpunkt Direkte Digitale Fertigung im Kontext Industrie 4.0 (DiMan), der den Studierenden die Mitarbeit an Forschungsprojekten ermöglicht (siehe auch Kapitel 2.2.3).

Der Umfang der Mitarbeiter/innenstellen im Bereich nichtwissenschaftliches Personal ist hinreichend.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **2.2.2.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

##### **Dokumentation**

Als Prüfungsformen können laut Hochschule Klausuren, Programmierarbeiten, mündliche Prüfungen, Präsentationen, Ausarbeitungen und semesterbegleitende Aufgaben eingesetzt werden.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Prüfungen erfolgen modulbezogen und kompetenzorientiert einmal pro Semester. Die Prüfungsform für das jeweilige Modul ist im Modulhandbuch dokumentiert.

Laut Prüfungsordnung bestehen verschiedene Prüfungsmöglichkeiten; in der Regel werden die Module jedoch mit einer Klausur abgeschlossen. Lediglich in den Modulen „Business English“ sowie „Projektmanagement/Studienprojekt“ werden alternative Prüfungsformen gewählt. Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Anteil alternativer Prüfungsformen zu erhöhen und in mehreren Modulen z. B. mündliche Prüfungen oder Ausarbeitungen einzusetzen.

In Modulen, in denen Programmierkenntnisse vermittelt werden, sind laut Modulhandbuch auch praktische Anteile wie Programmierarbeit, Ausarbeitungen und semesterbegleitende Aufgaben vorgesehen; diese werden jedoch nicht als ergebnisrelevant abgefragt. Diese semesterbegleitenden Ausarbeitungen fließen über ein Bonuspunktesystem in die einzelnen Module ein. Dies ist sehr zu begrüßen, könnte aber im Modulhandbuch transparent ausgewiesen werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Gutachtergruppe empfiehlt, den Anteil der alternativen Prüfungsformen zu erhöhen und in mehreren Modulen z. B. mündliche Prüfungen, Ausarbeitungen oder Programmierarbeiten einzusetzen.

#### **2.2.2.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

### **Dokumentation**

In der Studiengangsphase sollen Brückenkurse in Mathematik und Englisch angeboten werden. Beratung vor und während des Studiums bieten u. a. die Zentrale Studienberatung, eine Servicestelle „Studierendenberatung“ des Fachbereichs und die Lehrenden.

Überschneidungen von Veranstaltungen sollen vermieden werden.

Die Prüfungsorganisation erfolgt zentral über den Fachbereich. Es werden zwei Prüfungsphasen pro Semester angeboten, wobei jedes Modul einmal je Semester geprüft wird.

Der Workload soll im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation überprüft werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Studium kann in seiner Konzeption und geplanten Organisation in Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Hier ist besonders auf die studierendenfreundliche Möglichkeit des Wechsels zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudium hinzuweisen (geregelt durch den Allgemeinen Teil der Bachelorprüfungsordnung der TH OWL). Ob die Regelstudienzeit in Zukunft von einem Großteil der Studierenden tatsächlich eingehalten werden kann, ist im Rahmen der Konzeptakkreditierung nicht bewertbar. Grundsätzlich bestehen am Fachbereich jedoch Konzepte, um einen verlässlichen Studienbetrieb sicherzustellen.

Bei der Konzeption des Studiengangs wurde darauf geachtet, dass Lehrveranstaltungen und Prüfungen überschneidungsfrei angeboten werden. Die Erfahrungen aus den anderen Studiengängen des Fachbereichs zeigen, dass dies gut gelingt. Das Gelingen ist auch in diesem Studiengang zu erwarten.

Der Workload bzw. der Umfang des Inhalts sowie der zu vermittelnden Kompetenzen der neu konzeptionierten Module wurde auf Basis von Erfahrungen festgelegt und muss sich im Studienbetrieb zunächst bewähren; in seiner Schätzung ist er nachvollziehbar. Der Workload der schon in verwandten Studiengängen gelehrt Module wurde übernommen. Grundsätzlich ist eine Überprüfung des Workloads in einem regelmäßigen Turnus angedacht (siehe Kapitel 2.2.4).

Alle Module mit Ausnahme der Bachelorarbeit weisen einen Umfang von fünf CP auf und schließen mit einer Modulabschlussprüfung ab. Vereinzelt sind Modulteilprüfungen vorgesehen (im Modul „Logistische Systeme“), die unterschiedliche Kompetenzen abfragen und praxisorientiert ausgelegt sind. Deren Einsatz ist für die Gutachtergruppe sinnvoll und vertretbar.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### 2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

#### Dokumentation

Die fachliche Aktualität wird laut Hochschule u. a. durch die Forschungstätigkeit der Lehrenden, den Austausch mit der jeweiligen Fachgemeinschaft via z. B. Konferenzteilnahmen sowie durch einen kontinuierlichen Austausch mit der Unternehmenspraxis gewährleistet.

Neue methodische Ansätze sollen durch die laufenden Weiterqualifizierungen in hochschuldidaktischer Hinsicht im Studiengang berücksichtigt werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang trägt den neuesten Entwicklungen in der Industrie Rechnung, indem er die Themenfelder Industrie 4.0 sowie digitale Transformation aufgreift und durch das Curriculum eine gute Grundlage für die Absolvent/inn/en schafft. Das Curriculum ist eine ausgewogene Mischung aus naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, wie Werkstoffkunde, Physik, technische Mechanik etc., Grundlagen aus der Produktion bspw. moderne Fertigungstechnologien sowie Grundlagen aus der Informatik u. a. Programmierkenntnisse. Darüber hinaus werden Grundlagen von Industrie 4.0 durch Veranstaltungen wie „Datenbanken in der Produktion“ und „Produktionsdatenanalyse“ vermittelt.

Die Aktualität der Lerninhalte zeigen insbesondere die Veranstaltungen „Additive Fertigung“, „Mobile Computing“ oder „Produktionsdatenanalyse“. Aus Praxissicht gewinnt insbesondere das Thema Maschinelles Lernen in der Produktion an Bedeutung, daher ist positiv hervorzuheben, dass es im Modul „Produktionsdatenanalyse“ eine Einführung in das Thema gibt. Zudem finden sich Aspekte wie IT-Sicherheit, Software-as-a-Service, Low-Code Cloud Umgebungen etc. in den Lerninhalten wieder, was aus Praxissicht sehr zu begrüßen ist.

In einer vernetzten Produktion ist zudem ein übergreifendes Verständnis der Prozesse und Zusammenhänge notwendig. Es ist herauszustellen, dass Module wie „Systems Engineering“, „Arbeitswissenschaften und Betriebsorganisation“ oder „Product Lifecycle Management“ ebenfalls im Curriculum verankert sind.

Die Aktualität der Inhalte wird durch die vielen am Fachbereich laufenden Forschungsprojekte und Industriekooperationen sichergestellt. Der Fachbereich und die Lehrenden sind sehr gut mit der regionalen Industrie vernetzt. Der Kontakt ist rege und führt zu einem guten Austausch zwischen den Akteuren. Insbesondere ist der Fachbereich bestrebt, Feedback und Anregungen seitens der Industrie einzuholen und somit die praxisorientierte Lehre in den Studiengängen zu stärken. Ggf. wäre mittelfristig zu überlegen, diesen Austausch in Form eines Beirats oder Steering Committees zu institutionalisieren.

Generell wurde der Fachbereich im Rahmen der Begehung als offen gegenüber Weiterentwicklungen erlebt. Die Gutachtergruppe ist zu der Überzeugung gekommen, dass Veränderungen, wenn nötig, von den Verantwortlichen angegangen werden. Bei der Etablierung eines neuen Studiengangs ist dies eine wichtige Voraussetzung.

Besonders sinnvoll ist die frühzeitige Einbindung der Studierenden in Forschungsprojekte. Diese forschungszentrierte Lehre wird auch durch den oben genannten guten Austausch mit der Industrie unterstützt, der es ermöglicht, Studierende an konkreten Unternehmensprojekten und -kooperationen teilhaben zu lassen. Als neue Lehrform böte es sich an, auch E-Learning Elemente im Studiengang einzusetzen.

Positiv hervorzuheben ist auch die Einbindung von externen Referent/inn/en für den Praxisbezug im Rahmen der Lehrveranstaltungen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## 2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

### Dokumentation

Der neue Studiengang wird laut Hochschule den an der TH OWL bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen unterliegen. Dazu gehören u. a. ein monitoringgestütztes Frühwarnsystem, Lehrveranstaltungsevaluationen, Selbstevaluationen und Absolventenbefragungen.

Die Evaluationen sind in einer Evaluationsordnung geregelt. Die Lehrveranstaltungsevaluation findet jedes Semester statt; die Ergebnisse gehen laut Hochschule an den/die Lehrenden/n, die Fachbereichsleitung, die Studienkommission und – in aggregierter Form – an den Fachbereich. Die Lehrenden sind angehalten, die Ergebnisse an die Studierende zurück zu melden.

Selbstevaluationen werden jährlich durchgeführt. Sie richten sich an alle Studierenden und thematisieren die Studienbedingungen, Belastungen und Problemlagen. Sowohl die fächerübergreifenden als auch die studiengangspezifischen Ergebnisse sollen dem jeweiligen Fachbereich zur Verfügung gestellt werden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Evaluationssystem kann bei einer Konzeptakkreditierung nur auf Papierbasis bewertet werden, da noch keine Studierenden immatrikuliert sind. Unter Beachtung der in verwandten Studiengängen etablierten Prozesse kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Entwicklungspotentiale in Zukunft durch den Fachbereich erkannt werden und angemessene Konsequenzen daraus abgeleitet werden. Grundlage dafür sind die etablierten Prozesse der Qualitätssicherung an der Hochschule, darunter regelmäßige Lehr- und Workloadevaluationen sowie statistische Auswertungen. Gemäß Evaluationsordnung ist vorgesehen, dass die Lehrenden die Ergebnisse der Evaluation den Studierenden vorstellen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## 2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

### Dokumentation

Gleichstellungsarbeit wird an der TH OWL nach eigener Darstellung als Querschnittsaufgabe verstanden, deren Ziele sowohl im Hochschulentwicklungsplan als auch in einem Gleichstellungskonzept definiert sind. Für die Förderung einer ausgewogenen Belegung von Arbeits- und Studienplätzen ist u. a. das zentrale Gleichstellungsbüro zuständig.

Die Hochschule ist als familiengerecht zertifiziert und beteiligt sich nach eigenen Angaben an verschiedenen Projekten und Maßnahmen zur Gewinnung von weiblichen Studierenden und Lehrenden. Die Hochschule hat zudem einen Familienservice eingerichtet, der Studierenden und an der Hochschule angestellten Eltern sowie Studierenden und Mitarbeiter/innen mit zu pflegenden Angehörigen Beratung bieten soll.

Beratungsangebote für Studierende in besonderen Lebenslagen sollen vorgehalten werden. Ein/e Beauftragte/r für Studierende mit Behinderung ist benannt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Instrumente zur Frauenförderung sowohl unter den Studierenden als auch unter den Lehrenden. Sie ist sich der Herausforderungen von Bewerberinnen in einem

statistisch von Männern dominierten Umfeld bewusst. Der Familienservice hält vor allem Angebote für junge Mütter bereit. Bezüglich der Unterstützung junger Väter besteht noch Entwicklungspotential. Auf die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wird individuell eingegangen; ein Nachteilsausgleich ist in § 16 des Allgemeinen Teils der Bachelorprüfungsordnungen geregelt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.



### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der TH OWL alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Rahmen einer Präsentation dargestellt.

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen, 25.01.2018

#### **3.3 Gutachtergruppe**

a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

Prof. Dr.-Ing. Udo Fiedler, Technische Hochschule Mittelhessen, Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen, Labor für Produktionstechnik

Prof. Dr.-Ing. Sigrid Wenzel, Universität Kassel, Fachbereich Maschinenbau, Institut für Produktionstechnik und Logistik

b) Vertreterin / Vertreter der Berufspraxis

Dr. Mareen Vaßholz, WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

c) Studierende / Studierender

Carsten Schiffer, Student der RWTH Aachen

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang:  
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 <sup>1)</sup>			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2018/2019			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2017/2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2016/2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2015/2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2014/2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2014			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2013/2014			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2012/2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
<b>Insgesamt</b>	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die Ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

#### Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang:  
Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs  
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
(1)	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 <sup>1)</sup>					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					
<b>Insgesamt</b>					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

#### Erfassung "Durchschnittliche Studiendauer"

Studiengang:  
Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 <sup>1)</sup>					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

## 4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	06.11.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	02.12.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20.05.2020 (virtuelle Gespräche)
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore Werkstätten